



Blühflächen im Land Brandenburg – eine Initiative von ForumNatur und des Landesbauernverbandes Brandenburg e.V.

In der Öffentlichkeit wird die Landwirtschaft immer wieder für das Bienensterben und den Verlust der Biodiversität in der Agrarlandschaft verantwortlich gemacht. Gleichzeitig werden Blühflächen und Blühstreifen und auch sonstige Rand- und Pufferstreifen positiv empfunden.

Was können Sie als Landwirt tun?

Legen Sie Blühflächen an und schaffen Sie einen Lebensraum für Bienen, Wildtiere und – pflanzen und informieren darüber.

Anbei finden Sie 2 für Brandenburg empfohlene Saatgutmischungen.

Brandenburger Bienenweide von DSV Saatgutkosten ca. 76 EUR/ha netto einjährige Mischung

Pollen und Nektar von Saaten Zeller ca. 220 EUR/ha netto (mehrjährige Mischung (ÖV-geeignet Faktor 1,5)

Beides Netto ohne Fracht

!!Für beide Mischungen ist in Abhängigkeit der Spendenakquise ein Kostenschuss vorgesehen

!!Bei Interesse melden Sie sich bitte beim LBV bzw. bei Forum Natur

Bei Bestellungen über DSV: Deutsche Saatveredelung AG Ansprechpartner: Frau Drzymalla mail: Nadine.Drzymalla@dsv-saaten.de

und SaatenZeller info@saatenzeller Stichwort LBV-Brandenburg „Nektar und Pollen“

Sie haben noch weitere Fragen?

Zum Erhalt weiterer Informationen und für Rückmeldungen stehen Ihnen Ulrich Böhm und Kathrin Brösicke als Ansprechpartner des LBV (03328/319201 oder per Email info@lbv-brandenburg.de) und Herr Beyer vom Forum Natur (0331/581 796 60) zur Verfügung.

Hinweise zur Anlage von Blühflächen

Hinweise zur Blühmischungen: Je nach Intention für die Anlage (Insekten Wild etc.) haben Saatguthersteller verschiedene Mischungen im Angebot. Zudem gibt es ein- und mehrjährige Mischungen.

Einjährige oder gräserbetonte Mischungen sind in der Regel preiswerter. Soll die Fläche jedoch mehrere Jahre hintereinander als Blühfläche genutzt werden empfiehlt sich die Verwendung mehrjähriger Mischungen.

Werden Blühstreifen für Insekten Bienen angelegt denken Sie bei der PSM-Behandlung der angrenzenden Flächen daran, den Imker zu Informieren und legen Sie die Behandlung möglichst in die frühen Morgenstunden. Sollen die Mischung insbesondere für die Imker interessant sein, ist ein höherer Anteil an Klee, Buchweizen, Kornblume und Phacelia zu erwägen. Letztere kann auch in Zwischenfruchtmischungen (bevorzugt in Nähe zum Imker) beige-mischt werden. Wichtig ist die Zwischenfrucht so früh wie möglich in den Boden zu bringen. Ziel sollte es sein, dass Nahrungsangebot in einer ansonsten trachtarmen Zeit Mitte Juli bis Ende September zu verbessern.

Allgemeine Tipps

- Besonders empfehlenswert ist die Anlage von Flächen/Streifen in der freien Feldflur und entlang bestehender Strukturen wie Hecken, Baumreihen oder Waldrändern.
- Achten Sie bitte auf eine möglichst sonnige Lage. (z.B. Südseite der genannten Strukturen, da durch zu starke Beschattung die Entwicklung der Pflanzen behindert werden kann.
- Denken Sie je nach Standort an die Auswahl der richtigen Saadmischung!
- Sandwege, alte Kiesgruben, Steilwände sind wichtige Habitate von z.B. Wildbienen. Sind sie in der Nähe, wird ein Streifen in der Regel schneller besiedelt.
- Sind die Blühflächen hauptsächlich für die Imker vorgesehen denken Sie daran dass der Imker bzw die Bienen die Flächen auch erreichen können (z.B. Ortsnähe).
- Je breiter ein Streifen ist, umso wirksamer ist er, da er mehr Lebensraum bietet und auch Prädatoren die Flächen nicht so schnell nach Niederwild und Vögeln absuchen können.
- Nutzen Sie bitte keine Flächen mit größeren Beständen ausdauernder Unkrautarten (z.B. Ackerkratzdistel, Quecke), da diese schnell bestandsbildend werden können.
- Wählen Sie keine dauerhaft nassen Standorte aus, da auf solchen Standorten die Entwicklung der gewünschten Kräuter gehemmt wird und sich schneller von Gräsern dominierte Bestände entwickeln können.
- Blühstreifen haben eine hohe Attraktivität für Wild und Insekten. Daher sollten bei der Anlage stark frequentierte Straßen möglichst gemieden werden.

Tipps zur Aussaat und Pflege

Die Frühjahrsaussaat ist bis Ende April (in Regionen mit starker Frühjahrstrockenheit möglichst bis Mitte April) zu empfehlen. Bei ÖV-Flächen muss die Bodenbearbeitung Aussaat allerdings bis 31.03. vorgenommen worden sein, bei Brachen mit Honigpflanzen bis 31.05.

Auf Grund der sehr unterschiedlichen Korngrößen und geringen Saatgutmengen wird empfohlen, das Saatgut mit Hilfsstoffen zu strecken (Sojaschrot, gequetschter Mais). Die Aussaat ist mit den üblichen Drillen möglich. Der Boden sollte zuvor gut gelockert werden und es ist auf eine flache Ausbringung des Saatgutes zu achten. Für den optimalen Bodenschluss empfiehlt sich ein flächiges Anwalzen.

Wenn sich in der Anwachsphase unerwünschte Arten zu stark ausbreiten sollte zur Unterstützung der Blümmischung ein Schnitt in Höhe von ca. 15-20 cm erwogen werden (vor der Samenreife der unerwünschten Pflanzen).

Der früheste Zeitpunkt ist nach dem 1. Juli (siehe Tabelle). Es ist darauf zu achten, dass der erwünschte Aufwuchs dabei nicht geschädigt wird.

Des Weiteren kann zur Pflege ggf. ein Schröpfschnitt (Mitte/Ende Juli) durchgeführt werden. (außer für Brache mit Honigpflanzen). Dadurch lässt sich die Blühzeit bis Ende September verlängern, was für die Imker von besonderem Interesse ist.

Welche Möglichkeiten gibt es?

1. Bejagungsschneisen im Mais – keine weitere Auflagen hinsichtlich Nutzung Aussaat etc.
2. als eigenständige Kultur richtige Codierung wählen – keine weiteren Auflagen
3. als ökologische Vorrangfläche – (Streifenelement, Brache, Brache mit Honigpflanzen) – hierbei Saattermine Pflege- und Nutzungsaufgaben beachten.
4. Flächen außerhalb des Agrarförderantrages